

Eine Blüte in der Adventszeit



Liebe Leserin, lieber Leser,

In der Adventszeit gibt es einen alten Brauch, Menschen vom Land kennen ihn vielleicht noch – am 04. Dezember werden Barbarazweige geschnitten. Das sind Obstzweige, die im Advent künstlich zum Blühen gebracht werden. Sie sprießen und blühen, Frühling in der Wohnung, mitten im Winter.

Barbarazweige erinnern daran, worum es beim Advent eigentlich geht. Ohne Klimbim, in ihrer schlichten Schönheit, symbolisieren sie: Neues wird aufbrechen, auch wenn es kaum jemand ahnt. Es gibt Hoffnung! Am besten nehmen Sie Kirschbaumzweige. Am Ende einritzen, ins Wasser stellen und für ein paar Tage in ein kühles Zimmer. Erst dann kommen sie in die Wärme. Jetzt heißt es: warten, hoffnungsvoll beobachten, dem ersten Lebenszeichen entgegensehen. Ein schönes Adventsritual ist es, die Zweige täglich zu besprühen.

Wenn Sie Glück haben, öffnen sich die Kirschblüten zu Weihnachten. Mit neuen Augen werden Sie dann diese alten Zeilen lesen: [Es ist ein Ros' entsprungen, aus einer Wurzel zart, und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.](#) Es kommt etwas zur Blüte, was wegen der Jahreszeit eigentlich gar nicht blühen kann. Aber die Blüte trotz dem kalten Winter und der Dunkelheit und bahnt sich ihren Weg und bringt Farbe ins triste Dunkel der Jahreszeit. Es ist ein ziemliches Wunder, wenn sie mich fragen. Aber augenscheinlich ein zerbrechliches Glück, denn die Blüte erscheint zunächst klein und schwach. Und doch bin ich erstaunt über die Kraft, die die Blüte entwickelt, um auszutreiben. Es ist fast, als wollte sie sagen: „*Sieh hin! Keine Hoffnung ist vergebens! Ich bahne mir auch dorthin einen Weg, wo es ausweglos scheint!*“ Es ist eine schöne Aussage, die wir mit diesem zweiten Advent verbinden können. Wir können darauf hoffen, dass Jesus zu uns kommt und er verspricht uns, dass er diese Hoffnung erfüllt. Jesus, so wird es in dem Lied besungen, kommt mit einer Kraft, der nichts standhalten kann, was uns belastet und bedrängt. Mit ihm, und das ist für mich die tröstliche Botschaft in der Weihnachtszeit, können wir darauf vertrauen, dass sich alles zum Guten ändert. Amen